

Airport bleibt im Aufwind – auch zum Nutzen Ostbayerns

von Finanzstaatssekretär Franz Meyer

Die Flugkunden haben ein überdeutliches Votum für den Flughafen München abgegeben: Bester Airport Europas! Weltweit die Nummer 3 – Der Flughafen „Franz Josef Strauß“ in München hat sich nicht nur bei den Fluggästen zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt. Aber für einen Dienstleister wie den Flughafen ist die Zufriedenheit seiner Kunden der wichtigste Gradmesser.

In einer weltweiten Befragung von mehr als 7,2 Millionen Fluggästen hat das Londoner Luftfahrtforschungsinstitut Skytrax erst kürzlich die Servicequalität internationaler Flughäfen untersucht. Der Flughafen München konnte sich dabei – wie bereits im Vorjahr – abermals als bester Airport Europas auszeichnen. Nach Auffassung der Flugreisenden ist der Airport der bayerischen Landeshauptstadt mittlerweile der drittbeste Flughafen der Welt.

Die außergewöhnliche internationale Wertschätzung für den Münchner Flughafen korrespondiert mit der phänomenalen Erfolgsgeschichte dieser bedeutenden Infrastruktureinrichtung. Im laufenden Jahr setzt sich das dynamische Verkehrswachstum mit einem abermals um rund acht Prozent erhöhten Passagieraufkommen fort: Im Wettbewerb der großen europäischen Drehscheiben rangiert München nach den ersten sieben Monaten des Jahres 2006 erstmals vor Rom und damit auf Rang 7 unter den passagierstärksten Airports.

Durch den fortgesetzten Ausbau des Drehkreuzverkehrs bei gleichzeitig kontinuierlicher Ausweitung

des Langstreckenangebots soll in den kommenden Jahren sichergestellt werden, dass sich der Flughafen München dauerhaft als europäische Luftverkehrsdrehscheibe behaupten kann. Voraussetzung dafür ist allerdings eine deutliche Erhöhung der Kapazitäten für Starts und Landungen, die nur durch den Bau einer dritten Start- und Landebahn erreicht werden kann.

Die Flughafen München GmbH hat deshalb jetzt bei der Regierung von Oberbayern den Antrag auf Einleitung eines Raumordnungsverfahrens zum Bau einer dritten Bahn gestellt, mit der die Kapazität von gegenwärtig 90 auf 120 planbare Flugbewegungen pro Stunde erhöht werden soll. Die dritte Bahn gibt dem Münchner Airport die Chance, seinen dynamischen Steigflug fortzusetzen. Damit werden Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft für ganz Süddeutschland langfristig gesichert. Schon heute bietet der Flughafen rund 25 000 Menschen Arbeit. Bis zum Jahr 2020 werden es voraussichtlich über 40 000 Arbeitsplätze sein. Hinzu kommen pro Arbeitsplatz am Airport bis zu zwei weitere Arbeitsplätze, die außerhalb des Flughafens entstehen.

Es wird jedoch nicht ausreichen, die Infrastruktur am Flughafen

selbst zu stärken. Dieser Ausbau muss durch eine systematische Optimierung der Straßen- und Schienenverkehrsverbindungen flankiert werden, damit die wachsenden Passagierströme nicht auf dem Anfahrtsweg stecken bleiben. Gerade bei der Anbindung des ostbayerischen Raums an den Münchner Flughafen gibt es noch erheblichen Verbesserungsbedarf. Ein sehr wichtiges Projekt ist hier der Erdinger Ringschluss, der eine Schienenverbindung von Erding über den Flughafen nach Freising schaffen wird. Damit kann der Regionalverkehr von Landshut über den Flughafen nach Mühldorf verbunden und der Flughafen in den Bayern-Takt integriert werden.

Die wichtige Nachricht für Ostbayern ist insoweit, dass die Bayerische Staatsregierung jetzt die Mittel für die Planung dieses Verkehrsprojekts freigegeben hat – der Baubeginn ist damit schon 2010 möglich, Fertigstellung im Jahr 2013. Von einer verbesserten Verkehrsanbindung werden neben den Fluggästen aus dem ostbayerischen Raum – im vergangenen Jahr waren dies über 200 000 – auch die rund 4 000 Flughafenbeschäftigten aus dieser Region profitieren. Mit einem schnelleren Zugang zum Flughafen wird der

Arbeitsplatz Airport aus ostbayerischer Sicht noch einmal erheblich an Attraktivität gewinnen, zumal der Arbeitskräftemarkt im unmittelbaren Umfeld des Flughafens allein schon jetzt nicht die Nachfrage nach neuen Arbeitskräften decken kann. Grundsätzliches Interesse der Bayerischen Staatsregierung ist es dabei, das durch den Impuls des Flughafens entstehende Entwicklungspotenzial auch für das weitere ländliche Flughafenumland zu nutzen. Die Ausstrahlungseffekte gehen bereits jetzt weit über den unmittelbaren Nachbarbereich des Flughafens hinaus und haben Auswirkungen auf die Siedlungstätigkeit, die wirtschaftliche undverkehrliche Situation sowie auf die ökologische und gesellschaftliche Entwicklung.

Um diese Auswirkungen im Konkreten zu untersuchen und festzustellen, in welchem Ausmaß und auf welche Weise diese Entwicklung gestärkt und gesteuert werden kann, ist derzeit ein fachübergreifendes raumordnerisches Entwicklungskonzept zu den Themenbereichen Siedlungswesen, Wirtschaft, Verkehr sowie Natur und Landschaft im Auftrag und unter Federführung des Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie für die Regionen Regensburg, Donau-Wald, Landshut und Südostbayern in Arbeit. Die Ergebnisse sollen Anfang nächsten Jahres vorliegen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich gerade für unseren ostbayerischen Raum gute Chancen bieten, an der positiven Entwicklung des Flughafens München teilzunehmen.